

Für die Seligsprechung des Dieners Gottes
Marie-Joseph Lagrange

(1855 - 1938)

**Gründer der Bibelschule von
Jerusalem**



Albert Lagrange wurde am 7. März 1855 in Bourg-en-Bresse in der Diözese Belley-Ars geboren. Im Alter von drei Jahren empfing er den Segen des Hl. Pfarrers von Ars.

Nach dem Gymnasium am Kleinen Seminar von Autun nahm er in Paris das Jurastudium auf, das er mit dem Doktorat abschloss. Angezogen durch das Ideal des hl. Dominikus – der „reinen Seele“ – trat er in das Seminar Issy-les-Moulineaux ein (1878-1879), um dann im darauf folgenden Jahr das Noviziat für den Dominikanerorden im Kloster von Saint-Maximin zu beginnen. Aus den Händen des von Papst Johannes Paul II. selig gesprochenen Provinzials P. Hyacinthe-Marie Cormier empfing er den Habit. Im Jahr 1880, am Ende des Noviziates, zwang ein Ausweisungsdekret der Regierung alle Dominikaner, Frankreich zu verlassen. Sie fanden Aufnahme durch die spanischen Dominikaner im Kloster San Esteban in Salamanca, wo P. Lagrange die Theologie des hl. Thomas und die Mystik der hl. Teresa von Avila studierte. Am 22. Dezember 1883 wurde er in Zamora zum Priester geweiht.

Von großem Eifer für das Bibelstudium geprägt, wurde er nach Jerusalem in das Kloster Saint-Etienne entsandt, wo er am 15. November 1890 eine Bibelschule einrichten konnte. Von diesem Zeitpunkt an widmete er sein ganzes Leben dem Dienst an der Heiligen Schrift: als Forscher und Professor für Exegese, als Direktor der Ecole biblique und der Revue biblique (1892), als Autor zahlreicher Bücher und Artikel, als Prediger... 45 Jahre seines Lebens verbrachte er auf diese Weise in Jerusalem. Sein berühmtestes Buch ist und bleibt L'Évangile de Jésus-Christ, das in viele Sprachen übersetzt wurde.

Seinem exegetischen Werk gebührt der Verdienst, dem katholischen Denken einen rechtmäßigen Platz in der Wissenschaft bereitet zu haben. In diesem Wirkungsbereich für das Heil der Seelen haben Widerspruch und Prüfungen nicht gefehlt. P. Lagrange hielt im Dienst für die Kirche eifrig und treu bis zuletzt aus.

1935 kehrte er aus gesundheitlichen Gründen endgültig nach Frankreich in sein Kloster Saint-Maximin zurück, wo er am 10. März 1938 starb. Seine sterblichen Überreste wurden im Jahr 1967 nach Jerusalem überführt und im Chor der Basilika Saint-Etienne beigesetzt.

Zitate von P. Lagrange

Über die Liebe

• Als wirksamstes Mittel, um die Herzen der Kinder zu berühren und ihren Egoismus und ihre Vorliebe für das Vergnügen einzudämmen, sollte man, so glaube ich, noch vor jeglicher öffentlichen oder privaten Erziehung, den Besuch bei armen Leute in deren Lebensumfeld einsetzen. Im Kleinen Seminar gab es die Vinzenz-Konferenz, die sich sehr in diesem Dienst einsetzte. Dazugehören war eine Ehre.

Über die wissenschaftliche Bibelarbeit

• Geschichte vollzieht sich in Urkunden und Denkmälern.
• Es reicht nicht, die Kritik für alles Schlechte verantwortlich zu machen. Nur die Kritik kann gegen die Kritik angehen.
• Gott hat dem menschlichen Verstand mit der Bibel eine unbegrenzte Aufgabe gesetzt. Wohlgemerkt: er hat ihm ein unendliches Feld des Fortschritts auf die Wahrheit hin aufgetan.
• Nur die Heilige Schrift öffnet uns die Augen für Gott, mit diesem tiefen und zugleich tröstenden Blick, der uns Ihn lieben lässt.

• Ich wage zu behaupten, dass die Heilige Schrift wie die Sakramente ist: eine heilige Sache.

Über das Apostolat der Bildung

• Wir können nicht wollen, dass Seelen verloren gehen, weil sie sich weigern, das anzunehmen, was die Kirche nicht verlangt zu glauben.

Über die Treue in Prüfungen

• Keine Bitterkeit, kein Nachlassen! Kein Soldat, der dieses Namens würdig ist, diskutiert über den Befehl, in den Kampf zu gehen; noch weniger kann er daran verzweifeln oder einfach desertieren. (Abschied von der Bibelschule in Jerusalem am 3. September 1912)

Über das Gebet

• Ich höre gern das vom Diakon am Ambo inmitten der Weihrauchwolken gesungene Evangelium: diese Worte dringen hier viel tiefer in meine Seele ein, als wenn ich sie in einer wissenschaftlichen Abhandlung wieder finde.





Zitate von P. Lagrange

Über das Gebet zu Maria

• Nach Origines geziemt es sich, schüchtern zu sein. Wagen wir es zu sagen: die Evangelien sind der auserwählte Teil der ganzen Heiligen Schrift und das Evangelium nach Johannes ist der auserwählteste Teil unter den anderen. Keiner kann den Geist empfangen, wenn er nicht an der Brust Jesu ruhet und wenn er nicht von Jesus Maria zur Mutter erhalten hat.

- Maria ist die Mühle, in der die Seelen Jesus ähnlich werden. Treten Sie ein in diese Mühle.
- Der Rosenkranz ist die Zusammenfassung des Evangeliums, indem er uns auf das Ziel hin ausrichtet, damit wir durch die Menschwerdung und das Leiden unseres Herrn Jesus Christus Hoffnung haben. Als Spiegel des Lebens Jesu ist der Rosenkranz unvollständig. Man stellt eine große Lücke fest, denn es wird nichts darüber gesagt, was eigentlich das Evangelium ist, d.h. was die Lehre des Erlösers ist. Ersetzt also der Rosenkranz die Heilige Schrift oder macht sie gar überflüssig? Vielmehr sollten wir sagen, dass er sie uns ersehnen lässt, dass er sie für uns unabdingbar macht, wenn wir wirklich die Geheimnisse, die wir betrachten, vor unseren Augen haben wollen.

Die Diözese Fréjus-Toulon hat den Diözesanprozess für die Seligsprechung P. Lagranges abgeschlossen. In die große Zahl der Zeugen für die Wohltaten, das Leben, das Werk und die Gebetserhörungen von P. Lagrange reihen sich auch die Päpste Paul VI. und Johannes Paul II. ein, die diesem Gelehrten, der Glaube und Wissenschaft zusammen brachte, ihre Ehrerbietung erwiesen haben.

**Bei Gebetserhörungen wenden Sie sich bitte an
Zur Registrierung als Mitglied.**

Association des Amis du Père Lagrange

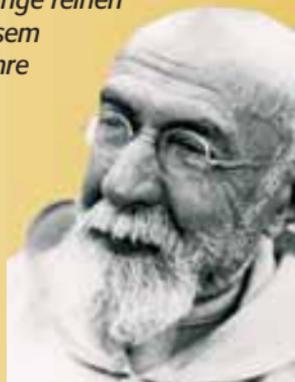
Couvent des dominicains

9 rue Saint-François-de-Paule - 06300 Nice - Frankreich

Webseite : www.mj-lagrange.org

Mail der Association : pere.marie.joseph.lagrange@gmail.com

Mailadresse vom Präsidenten Manuel Rivero, o.p. : manuel.rivero@free.fr



Website Bibelschule von Jerusalem : <http://ebaf.edu>